

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altkemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Furth, Gablenz, Gläsa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau;

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 125 Pf. (Post 40 Pf.), monatlich 42 Pf. (Post 15 Pf.), nehmen an die Verlagsexpedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur d. b. Postanstalten — Postzettel-Liste 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährlich 150 Pf.) bestellt werden.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede**, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.

Der Handelsmann Herr Karl Ernst Großer in Neustadt beabsichtigt, in dem unter Nr. 118 des Brandversicherungs-Katasters, Nr. 25 d des Grundbuches für diesen Ort, gelegenen Grundstück eine Schlächterei zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besondern Privatverträgen beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, abzugeben. Chemnitz, am 4. April 1884. Die Königliche Amtshauptmannschaft. Schwedler. Deper.

Bekanntmachung.

Seit Anfang März dieses Jahres sind nachverzeichnete Gegenstände als: 3 Portemonnaies mit verschiedenem Inhalt, 2 Stahlrollen, 1 Rolle Draht, 1 Kette, 1 Handschuh, 1 Brantweinflasche, 3 Biergläser, 8 Regenschirme, 1 Spazierstock, 1 Strohhut, 2 Ringe, 1 Wasserleitrohr, 1 Reifensäge, 1 weißes Taschentuch, 1 Kinderperle, 1 Manschette, 1 Manschettenknopf, 1 Paar Glacéhandschuhe, 1 einzelner Stoffhandschuh, 1 Paar Handschuhe mit Manschetten, 1 Weisze, 1 Hundeanhänger, 1 Hundewagen, 1 Etui, 1 Korb, 1 Kiste mit Schweißbäumen, 1 Arbeitstisch, 1 Anzahl Handtücher, 1 Tisch, 2 Weintische, 3 Betten, 1 Frauenstuhl, 1 Stuhl, 3 Stuhlbeinchen, 2 Frauenstühle, 3 Joden, 2 Kiste Stoff und Tüllensack, 1 Rücken Sessels, 1 kleiner Handkorb, 1 Paar Polsterkissen, 3 Regulator-Schmiede, 3 Gestalt, 3 Weichgüter als in dieser Stadt hergestellten oder sonstigen, bezw. abgegeben werden. Zur Ermittlung der unbekannt Eigentümer wird Solches unter Hinweis auf §§ 239 und 243 des bürgerlichen Gesetzbuches hierdurch bekannt gemacht. Chemnitz, am 5. April 1884. Das Polizeiamt. Sieben. Kasten.

Bekanntmachung.

Die über Frau Edith verheh. Wittw. geb. Müller, aus Götting eingeleitete Anwesenheitsvermuthung ist wieder aufgehoben worden. Königliches Amtsgericht Chemnitz B, den 4. April 1884. Deper.

Aufgebot.

Die Handlungsfirma Weidowitz und Müller in Hamburg hat das Aufgebot wegen eines ihr am 14. Juli 1883 ausgestellten, auf die Firma August Wiede in Chemnitz gezogenen, von dieser abgeleiteten, Mitte Oktober 1883 an die Ordre der Anklageur zahlbaren Wechsels über 484 M. 31 Pf., welcher angezogen verloren gegangen ist, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 16. September 1884 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. Chemnitz, den 28. Januar 1884. Königliches Amtsgericht. Rögge. Pfa.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Behörde erachtet es für geboten, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß das vor Kurzem hier aufgetauchte Geräch, ein Quaderstein hiesiger Umgegend, welcher sich neuerdings selbst entleert hat, sei der Märder der im August 1881 in der Nähe des Gasthofes „zum Windmühl“ aufgefundenen fünfjährigen Concorde-Freiwiliger Schwann, nach dem angestellten Erörterungen keinerlei genügende Begründung gefunden hat. Chemnitz, den 4. April 1884. Der Königliche Staatsanwalt. Schwabe.

Bekanntmachung, Kirchenvorstandswahlen in Gablenz betr.

Mit dem 2. Mal d. J. scheiden die Herren Restaurateur Kaufmann, Maurer Grünert, Tischlermeister Heintz, Zimmermeister Wagner, Gutbesitzer Blüth aus hiesigen Kirchenvorstände aus. Dieselben sind jedoch wieder wählbar. Für die Borneahme der Neuwahl von 5 Mitgliedern ist nunmehr die Liste der für diese Wahl Stimmberechtigten aufzustellen und werden daher alle der evang.-luth. Kirche angehörenden selbständigen Hausväter von Gablenz, die sich verheirathet oder nicht, welche auch für politische Stimmgabe berechtigt sind, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und auch sonst nach § 8 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung von der Stimmgabe nicht ausgeschlossen sind, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb der Tage vom 7. bis mit 19. April d. J., und zwar an den Werktagen in den Stunden von 11—1 Uhr Mittags und 6—7 Uhr Abends, an den Sonn- und Festtagen in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, zur Eintragung in die Liste der Stimmberechtigten in der Pfarramts-Expedition hier anzumelden. Die Anmeldung kann mündlich und schriftlich erfolgen, doch muß in jedem Falle Name, Stand, Alter und Wohnung angegeben werden. Die Wahl selbst soll Sonntag den 27. April in den Stunden von 2—4 Uhr Nachmittags stattfinden. Bei derselben sind nur die zugewiesenen, welche sich innerhalb der hierzu anberaumten Frist zur Liste der Stimmberechtigten angemeldet haben. Gablenz, am 31. März 1884. Der Kirchenvorstand daselbst. D. Seidel, Pastor.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen Antonien Emilien verheh. Schneider, in Firma N. Schneider zu Chemnitz, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben. Chemnitz, den 2. April 1884. Königliches Amtsgericht. Rögge.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Lampenwärters und Laternenanzünder ist erledigt und werden hiesige Ortsbewohner, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, veranlaßt, sich bis zum 8. dieses Monats in der Gemeindeverwaltung zu melden. Gablenz b. Ch., den 5. April 1884. Der Gemeinderath daselbst. Wäpfer.

Tageschronik.

8. April. 1492. Lorenz von Medici gestorben. 1820. Kaiser John auf die Festung gebracht. 1835. Wilhelm von Humboldt gestorben. 1848. Donizetti gestorben.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 6. April.

Lübeck. Der Dichter Emanuel Geibel ist heute früh gestorben. Zürich. Das Bezirksgericht hat den intimen Freund der in Wien verhafteten anarchistischen Wälder Stelmacher und Kammerer, den Korrespondenten Robert Schäfer, für Zeit seines Lebens aus der Schweiz vertrieben. Auf Anordnung des eidgenössischen Polizeidepartements wird Schäfer indes noch in Haft gehalten. Schäfer hielt sich in Zürich unter falschem Namen auf und vertrieb sozialistische Schriften. Paris. In Denain fanden heftige Ereignisse statt. 3000 Arbeiter wollten die auf Grube „Renard“ angefahrenen Arbeiter nicht herauslassen. Die Gendarmen war zu schwach, das zur Hilfe herbeigezogene Militär machte von den Waffen Gebrauch. Budapest. Von den jüngst verhafteten acht Anarchisten wurden die letzten drei aus der Haft entlassen, nachdem ihnen keine strafwürdigen Handlungen nachgewiesen werden konnten. Trotzdem wurden zwei von ihnen für immerwährende Zeiten von Pest ausgewiesen. Madrid, 7. April, 12 Uhr Mittags. Der oberste Weichhof änderte das Urtheil des Gerichtshofes zu Xeres in dem Prozesse gegen die Mitglieder der „Schwarzen Hand“ und verurtheilte alle fünfzehn Angeklagte zum Tode.

4. Klasse der 105. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

1. Ziehungstag: Montag, den 7. April 1884

50000 M. auf Nr.: 31782
30000 M. auf Nr.: 10827.
5000 M. auf Nr.: 19921 21373 29975 31163 57034 63896 74677 76071 85159.
3000 M. auf Nr.: 4917 16721 16731 19813 24313 28180 43183 50975 63411 66125 73920 75453 93559.
1000 M. auf Nr.: 1278 4008 6694 9611 10611 22485 29802 32405 32914 33295 35714 42591 56301 58087 60132 60237 66183 67364 69316 72552 80530 83142 85925 97975 98936.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. In der Bundesrathssitzung vom 5. April ist endlich die vielversprochene Angelegenheit der Einsetzung eines verantwortlichen Reichsministeriums zur Sprache gekommen. Die preussische Regierung gab hierbei die Erklärung ab, daß sie den prinzipiellen Standpunkt Sachens dahin theile, daß kein Zweifel darüber aufkommen dürfe, die bezüglich des Entschlusses sämtlicher Bundesregierungen, die Verträge, worauf die Reichsinstitutionen beruhen, in unverrücklicher Treue aufrecht zu erhalten und gemäß der Reichsverfassung zum Schutze des innerhalb des Bundesgebietes gültigen Rechtes zu handhaben. Jede Verminderung an Zuversicht der Bundesregierungen über die Festigkeit der unter ihnen geschlossenen Verträge würde Zweifel über die Zuverlässigkeit derselben hervorrufen und könnten solche Zweifel bei politischen Krisen bedenklich wirken. Je mehr die preussische Regierung unter schweren Kämpfen und Gefahren für das dem deutschen Volke erforderliche Maß von Einheit eingetreten sei, um so sorgfältiger sei sie darauf bedacht, zu verhüten,

diesen Gewinn durch politische Mißgriffe in Frage zu stellen. Einen solchen Mißgriff würde sie in jeder Ueberschreitung der Bedürfnisgrenze in unirtischer Richtung erblicken. Die Einrichtung eines verantwortlichen Reichsministeriums sei nur auf Kosten der von den Bundesregierungen im Bundesrathe vertragmäßig auszuübenden Rechte möglich und erziele die von der neuen Fortschrittspartei angestrebte Einrichtung eines Reichsministeriums als ein Mittel zur Unterwerfung der Regierungsgewalt unter die Reichstags-Majorität und deren Beschlässe. Selbst bei besten Reichstags-Majoritäten aus den heutigen Parteien würde ein parlamentarisches Regiment die sichere Einleitung zur Wiederanlösung des Reiches sein. Die Regierung eines großen Volkes durch die Parlamentsmehrheit sei ungernehmbar von allen Schäden und Gefahren eines Reiches. Der Gedanke eines verantwortlichen Reichsministeriums müsse daher nach jeder Richtung hin streng bekämpft werden, da er sich nicht verwirklichen lasse, ohne die verfassungsmäßigen Rechte der Reichstagslieder zu schädigen und den Schwerpunkt der Reichsregierung in wechselnde Parlamentsmehrheiten hinüber zu leiten. Sämtliche Regierungen schlossen sich der preussischen Erklärung an.

— Die zweite badische Kammer hat sich am Freitag bis zum 22. April verlag.

— Mit dem 1. April sind die zehn türkischen Offiziere, welche zu ihrer militärischen Ausbildung dem preussischen Heere übertrawesen worden waren, bei ihren betreffenden Regimentern in Teutsch getreten. Der ganze Vorgang, daß fremdländische Offiziere die Rechte und Pflichten preussischer Offiziere übernehmen, auch hinsichtlich Uniformierung, Patentierung und Gehalt mit diesen gleichgestellt werden — hinsichtlich des Gehalts stehen sich sogar die ehemals türkischen Offiziere, welche monatlich 150 Mark erhalten, besser als ihre preussischen Kameraden der Sekondeleutnantscharge — ist durchaus neu und hat deshalb auch sowohl im Inlande wie im Auslande ein gewisses Aufsehen erregt.

Oesterreich-Ungarn. Die Regierung des Grafen Taaffe hat wieder einmal in dem Kampfe zwischen Deutschen und Tschechen ihr Gewicht zu Gunsten der Letzteren geltend gemacht. Die Prager Handelskammer, die in ihrer Majorität bis jetzt eine deutsche war, ist aufgelöst worden und sollen die Neuwahlen auf Grund einer Wahlordnung stattfinden, welchen den Tschechen mit der Mehrheit in der Prager Handelskammer zugleich vier neue Mandate im böhmischen Landtage und zwei Mandate im Reichsrathe scheidet. Künftig werden demnach die Deutschen in der Handelskammer nur noch 18 bis 20 Sitze besitzen, die Tschechen aber 28 bis 30. Die Deutschböhmen werden sich natürlich diese Vergewaltigung nicht gutwillig gefallen lassen und im Abgeordnetenhause wie beim Verwaltungs-Gerichtshofe dagegen protestiren; doch kann man diesem Protest schon jetzt einen Mißerfolg prophezeien.

Frankreich. Der Strike der Kohlenarbeiter im Norden Frankreichs nimmt allmählich einen drohenden Charakter an. Es sind in den letzten Tagen in Argin und Umgegend von den Strikehenden verschiedene Ausschreitungen begangen worden, welche entschieden darauf hindeuten, daß hierbei die Emigräre der Pariser Sozialisten und Anarchisten ihr Wesen treiben. Auch aus andern Orten Nordfrankreichs, wie aus Conen, werden Vorgänge gemeldet, welche einen sozial-revolutionären Charakter tragen und die französische Regierung wird daher gut thun, diese ganze Bewegung schärfer als bis jetzt zu überwachen. — Nachrichten wird auch aus Demain von stattgefundenen sozialistischen Demonstrationen berichtet, welche sogar die Entsendung von Truppen nach der genannten Stadt nöthig gemacht haben.

England. In England ist die politische Atmosphäre mit Elektrizität angefüllt und die egyptische Gewitterwolke ballt sich immer

drohender über dem Haupte des englischen Ministeriums zusammen. Von dem Schicksal General Gordon's hängt höchstwahrscheinlich auch dasjenige des Kabinetes Gladstone ab, wie sich aber erferres gestalten wird, ist noch sehr fraglich. In dem englischen Regierungskreis scheint hierüber allerdings großer Optimismus zu herrschen, denn in der Donnerstags-Sitzung des Unterhauses erklärte Gladstone, daß Gordon bis jetzt noch nicht gefährdet sei, was Wunder nehmen muß, da Hartum von den Aufständigen doch vollständig eingeschlossen ist. Der Kriegsminister Hartington seinerseits beantwortete mehrere Anfragen dahin, daß die Regierung keine Truppen nach Berber oder Hartum zu senden beabsichtige; die Regierung erenne allerdings ihre Verantwortlichkeit für die Sicherheit Gordon's an und wenn derselbe in Gefahr gerathe, müsse ihm allerdings Hilfe gewährt werden. Aus den weiteren Erklärungen der Regierungsvorsetzer ist zu entnehmen, daß England nach wie vor an der Räumung des Sudan festhält. Im Uebrigen verweigerten sie über die politischen, militärischen und finanziellen Maßregeln bezüglich Egyptens jede weitere Auskunft; doch wird Mr. Gladstone mit dieser „Politik der Ingentivität“ schwerlich mehr weit kommen.

Italien. Ueber den Anfall, den das neue italienische Ministerium in Italien findet, gehen die Meinungen weit auseinander. Niemand zufolge soll es Herr Depretis mit seinem neuen Kabinet niemand recht gemacht haben, die Anderen wollen wissen, daß nur die Anhänger der radikalsten Partei entschieden dagegen seien. Vorläufig kann man nur nach dem parlamentarischen Debat des neuen Ministeriums vom Donnerstag urtheilen und hiernach stößt dasselbe nur in den Männern der äußersten Linken und den sogenannten pentarchistischen Abgeordneten auf offene Gegner.

Spanien. In Spanien ist die Wahlagitation anlässlich der binnen wenig Wochen stattfindenden Neuwahlen zu den Cortes unermesslich im Fluß gekommen. Diefelbe vollzieht sich bis jetzt in durchaus gemäßigten Grenzen, was wohl in erster Linie der von der Regierung beobachteten Augen Zurückhaltung zuschreiben ist, denn die Behörden haben strengen Befehl erhalten, sich jeder ungesetzlichen Einmischung zu enthalten. Auch hat die von der oppositionellen Presse gegen das Kabinet Canovas del Castillo in Syene gesetzte Agitation keinerlei Erfolge verzeichnen können und so scheint, daß die Wahlen in größter Ruhe vor sich gehen werden, was der inneren Entwicklung des Landes nur zum Vortheil gereichen kann.

Türkei. Der Kirchenstreit in Konstantinopel, in welchem der griechische Patriarch die Hauptrolle spielt, ist noch nicht beigelegt. Der jüngst dem letzteren ausgestellte Bestallungs-Berat war nämlich von einer Note der Pforte begleitet, welcher die Tragweite desselben wesentlich einschränkt. Die Pforte behält sich darin das Recht vor, den unter griechischen Klerus vor die gewöhnlichen Gerichte zu stellen und beschließt, die traditionellen Privilegien der orthodoxen Bischöfe in Zukunft Beschränkungen zu unterwerfen. Der Patriarch schien trotzdem zur Annahme dieser Vorschläge bereit, wurde jedoch durch den Widerstand des Palenrathes daran verhindert.

Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

Chemnitz, den 7. April 1884.

— 5. Am gestrigen Palmsonntag fand in der Paulikirche hier der feierliche und wohl selten vorkommende Akt statt, dessen wir bereits vor einigen Wochen gedachten. Ein 14-jähriges Mädchen aus Altendorf wurde unmittelbar vor ihrer Konfirmation durch die heilige Taufe in den Bund der Christen aufgenommen, da dies in der früheren Kindheit des Mädchens nicht geschehen, indem die Eltern Dissidenten waren. Als Taufzeugen fungirten die Herren Lehrer Köhner, Reichelt, Winter und Löwe. Der Eindruck dieses Aktes war auf die zahlreich Anwesenden sichtlich ergreifend.